#### Januar:

#### 11.01.2014:

Der Pflege- und Entwicklungsplan Dellbrücker Heide sieht für den Gehölzstreifen zwischen Sportplatz und Heideplateau im Nordosten der Dellbrücker Heide vor, dass die dort ehemals vorkommenden Heidebiotope wieder hergestellt werden. Ziel und Aufgabe ist es, dass die dort noch vor 20 Jahren vorkommende Sand-Ginsterheide - ein sogar EU-weit streng geschützter und heute seltener Biotoptyp - wieder Raum bekommt. Denn sämtliche Arten, die in der Dellbrücker Heide vorkommen und auf der Roten Liste stehen, sind auf solche offenen und halboffenen Lebensräume angewiesen. Hierzu zählen beispielsweise die Zauneidechse, der Stierkäfer oder der verkannte Grashüpfer.

Ein weiteres Ziel ist, die bestehenden Heidebiotope des Sportplatzes und des Heideplateaus wieder zu vernetzen. Denn bewaldete Lebensräume sind für die Heidebewohner nicht nur nicht besiedelbar, sie stellen auch eine Barriere dar.

Dabei wird behutsam vorgegangen. So kommen keine großen Maschinen zum Einsatz, zusammen mit Aktiven des BUND wurde alles wieder in Handarbeit gemacht. Viele Bäume, insbesondere die älteren, aber auch Gebüschstrukturen bleiben stehen. Die Baumentnahmen beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Späte Traubenkirsche aus Nordamerika, ein wegen seiner extremen Konkurrenzstärke auf sandigen Böden problematischer Neubürger.



**Februar:** Sa., 15.02. Dellbrücker Heide – Einsatzleitung - Naturschutzmaßnahme auf Plateau 2. Es wurde wieder Traubenkirschen- und Birken-Schnitt sowie Aufräumarbeiten durchgeführt.



#### Jahresbericht 2014 Hella Isbaner – Landschaftswacht - Dienstbezirk 9: Köln, Mühlheim-Ost

#### Sa., 22. Febr.

Auf Sportplatz 1 wurde den großen Bäumen der Traubenkirsche bei Regen zu Leibe gerückt, damit die darunter befindlichen Arten wieder Lebensräume erhalten können. Mit den abgesägten Überresten wurden die schon bereits errichteten Barrieren weiter verdichtet.

Ziel der Maßnahmen ist es, offene Heidebiotope wiederherzustellen. Das ist heutzutage eine spezielle Aufgabe, denn mit der spät blühenden Traubenkirsche aus Nordamerika wächst hier heute eine erst durch den Menschen eingeführte Baumart, die sich schneller und massenhafter vermehrt als alle einheimischen. So ist es mit dem Rückschnitt, der Vermeidung der Fruchtbildung und der Wiederherstellung offener, d.h. waldfreier Vegetationsstrukturen nicht gedient: unter den Bäumen vermehren sich immer wieder die kleinen Ableger. Auch diese gilt es samt Wurzel zu entfernen, da ansonsten nur diese eine Art wachsen würde. Der wichtige Nebeneffekt ist, dass der Sandboden wieder geöffnet wird und so typischen Heidepflanzen wie dem Berg-Sandglöckchen und dem Heidekraut überhaupt erst wieder zu Keimung verholfen wird. Auch die vielen Sandbienenarten der Dellbrücker Heide sind auf unbewachsene Sandböden angewiesen.



#### März: 22. Einsatzleitung

Wieder wurden Traubenkirschenausschläge entfernt und als Barrieren aufgeschichtet an den Hohlwegen. Zum Laub "abharken" auf den Platos gab es keine Chance, da das passende manuelle Werkzeug noch nicht vorhanden war.

#### April: 19.

Oberhalb des kleinen Sees wurden wieder Entbuschungsmaßnahmen der Birken durchgeführt und die bereits errichteten Barrieren an der Lärchenwiese wieder verdichtet.





**26. 04. Naturkundliche Führung** - **Biotope in Köln: Der Deutzer Rheinpark** Vor allem die Ende April zahlreich blühenden Baum- und Straucharten, von denen es dort insgesamt ca. 400 gibt, galt besondere Aufmerksamkeit.

#### Mai:

Sa., 24. – Beseitigung von Mull auf der Freifläche – Einsatzleitung



vorher



nachher

**So., 25.** - 14 Uhr: Ordnungsamt Köln angerufen und Meldung gemacht über ungebetene Badegäste im Naturschutzgebiet Dellbrücker Heide. Sie würde diese Meldung weitergeben und man würde sich darum kümmern.

#### Juni: 12.06.2014

U.a. Inspektion der Dellbrücker Heide nach dem letzten Orkan an Pfingsten. Dieser hat auch in der Heide seine Spuren hinterlassen. So waren Zitterpappeln, Sandbirken und eine Stieleiche abgebrochen und auf einen Wanderweg gestürzt. Abgeknickte Äste blockierten teilweise die Wege. Damit diese Schäden beseitigt werden und der GEO-Tag der Artenvielfalt am 14.6. ungehindert stattfinden kann, habe ich darüber eine Meldung an den Förster gesandt und an den BUND. BUND-Mitglieder haben sich dann um die Beseitigung der herabgefallenen Bäume gekümmert, damit die Wege wieder frei begehbar wurden.

Sturmereignisse sind ganz natürlich. Ihre Effekte - Lichtungen im Wald, liegendes Totholz, Bruchstellen am Baum - sind seit jeher wesentliche Lebensgrundlagen für viele Organismen. Daher wurden und werden die "Aufräumarbeiten" bewusst auf die frei gegebenen Wanderwege beschränkt.



**14. Juni 2014 -** GEO-Tag der Artenvielfalt: Dellbrücker Heide Der GEO-Tag der Artenvielfalt ist die größte Feldforschungsaktion in Mitteleuropa. Bei den Veranstaltungen der vergangenen Jahre wurden regelmäßig verschollene geglaubte Arten wiederentdeckt und damit ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung und Dokumentation der Tierund Pflanzenwelt geleistet.

# 19. Juni 2014 – NSG Hornpottweg





Wiederholte Touren durch den Bezirk, u.a. auch dieses Mal vorbei am "Hornpottweg". Kraniche bzw. Graureiher und Schwäne tummelten sich am Wasser.

## Jahresbericht 2014 Hella Isbaner – Landschaftswacht - Dienstbezirk 9: Köln, Mühlheim-Ost





### Juli: Sa.,19.07. – Testversuch mit Mechanik

Um der stark ausgebreiteten japanischen Traubenkirsche – insbesondere den Wurzeln - im Naturschutzgebiet Dellbrücker Heide Herr werden und zu Leibe rücken zu können, bedienten wir uns dieses Mal einer besonderen mechanischen Gerätschaft. Mittels "Dreibein", Kettenzug und Seiltechnik testeten wir bei den zuvor freigeschnittenen Wurzeln, die Funktionsweise. Mit enormer Körperkraft und in Schweiß treibender Teamarbeit, gelang es uns tatsächlich. So kann diese Gerätschaft künftig zu weiteren Einsätzen genutzt werden, vorausgesetzt, es erklären sich dazu benötigte männliche Helfer bereit.









Außerdem, da das heiße Wetter viele Leute wieder zum See anlockte, informierte ich nach meiner zwischenzeitlichen Beobachtung, darüber wieder das Ordnungsamt, welche jedoch hoffnungslos überfordert waren durch andere Einsätze, wie z.B. die Kölner Lichter. Man teilte mir mit, dass meine Meldung an die Polizei weiter geleitet würde.

#### August: 16.08. + 30.08.

Traubenkirschensämlinge auf der neu errichteten, aber bereits wieder stark bewachsenen Freifläche und die Freifläche vor Sportplatz 1, wurden mit vereinten Kräften, entfernt

#### September:

AWB-Meldung über wilden Müll mitgeteilt. Sie wollten sich darum kümmern, doch nach 2 Wochen war noch immer nichts geschehen, so dass ich nochmals erinnern musste. Eine Rückmeldung können diese jedoch nicht geben. Ansonsten immer wieder regelmäßige Radtouren durch die Gebiete.

#### Oktober: 04.10.

Weiterhin wurden die Traubenkirschenstockausschläge weitestgehend auf der Freifläche mit vielen Helfern bearbeitet.

#### 11.10.: Biotope in Köln: "Thielenbruch" - Naturexkursion

Die Laubwaldvegetation des Gebietes war in zunehmend herbstlicher Verfärbung zu sehen. Auch die Bachufervegetation war beachtenswert. Ein Bruchwald ist hier aber nicht mehr zu

Sa. 18.10.: Auf Nachfrage der Presse - Termin mit Kölner Stadtanzeiger im Gelände DH.

Donnerstag, 23. Oktober 2014 Kölner Stadt-Anzeiger

QUER DURCH KÖLN 35

# Auf einen Plausch mit der Schäferin

NATURSCHUTZ Die Landschaftswartin Hella Isbaner kümmert sich ehrenamtlich um Pflanzen und Tiere

#### VON LIWE SCHÄFER

Mülheim. Ein junges Pärchen geht im Naturschutzgebiet Dellbrücker Heide spazieren. Sein Hund ist nicht angeleint und genießt diese Freiheit. Eine Frau kommt mit dem Rad vorbei und hält an. "Guten Tag, ich bin Landschaftswartin Hella Isbaner. Würden Sie bitte Ih-ren Hund anleinen. Im Naturschutzgebiet gilt Leinenpflicht". sagt sie. Die jungen Leute bedan sagt sie. Die jungen Leute bedan-ken sich für den Hinweis und neh-men den Hund an die Leine. Isba-ner arbeitet ehrenamtlich und macht seit 2008 im Auftrag der Unteren Landschaftsbehörde ihre Runde, um nach dem Rechten zu sehen.

"Auf meinen Touren begegnen ir immer wieder Leute, die ihren Hund nicht angeleint haben. Meist sind sie aber sehr einsichtig", sagt die 56-Jährige. Ihre Aufgabe sei, Menschen aufzuklären, nicht als "Hilfspolizist" für Ordnung zu sorgen. Wenn wirklich jemand

🎵 Dann liegen Leute am Ufer des Heide-Teichs und Hella Isbaner gehen hier baden

nungsamts rufen: "Dann liegen Leute am Ufer des Heide-Teichs und gehen hier baden. Das ist aber strikt verboten." Überhaupt achte



(r.) trifft oft Petra Berres mit ihrer Schaf- und Ziegenherde. Hündin Bella und Schafbock Schnubi begleite

Wege nicht verla

en, Tiere stören dass Tiere und Pflanzen nicht be- schützen. Und: "Ich bewege ich an oder der Japanische Knöterich. Wege nicht verlassen, Tiere stören oder Planzen schädigen.
Isbaner ist eine von zwei Landskein Einsehen habe und gegen Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet verstole, sei sie verpflichtet, das Ordnungsamt, den Revierförster oder die Poliziei zu rufen. Bei seite oberer Mutzbach sowie schonnal die Mitarbeiter des Ordnungsamt, ten Revierförster oder die Poliziei zu rufen. Bei seite ober Revierbiet die Schutzgebiete Flite schonnal die Mitarbeiter des Ordnungsamt, ten Revierförster oder die Poliziei zu rufen. Bei beit verstole, sei ist verpflichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie seite verblichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie verpflichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie verblichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie verblichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie verblichtet, spieles weiss im Sommer müsses sie verblichtet der Schutzgebiete Flite schonnal die Mitarbeiter des Ordungesantst, priest Danalt in der Schutzgebiete Flite verblichte sie Schutzgebiete Flite arbeitet, sehr kurz: "Ich bin einfach, ein Naturschutz der Schutzgebiete Platzen der Schutzgebiete priest verstoles der fürsichen Luft, und das ist gut "Die wuchern dermaßen, dass typisch der fürsichen Luft, und das ist gut "Die wuchern dermaßen, dass typisch weiten Beginde Heide fallen noch die Naturschutz der sie die Behörde über alle Verändete die Behörde über alle Verändeder fürschen Luft, und das ist gut "Die wuchern dermaßen, dass typisch werden und unterrichder fürschen Luft, und das ist gut "Die wuchern dermaßen, der fürschen Luft, und seine Gesundheit."

Wegen icht verstole, der fürschen Luft, und das ist gut "Die wuchern dermaßen, der fürschen Luft, und eine Gesundheit."

Wegen icht verstole der füsche Heide fallen noch die Naturschutz (Biv Die wuchen Aufman der die Delbrücker heide in Behein der für wurden und unterstützt. In den intervelle in der je verben der für kannt auf au und zu wachsen", sagt Isbanet Bei bisch an arder Rheinaue, Grüner Kuhweg fach ein Naturmensch und habe gern mit anderen Menschen zu schleppt wurden und nicht in die von Spaziergängern, ob sie helfen Schafbock – Schnubi – folgt ihnen sie auch den Zustand der Natur in wie Köln nicht allzu viel Natur. zählen unter anderem die Nordsie darauf, dass Spaziergänger die ihrem Gebiet: "Ich achte darauf, Darum sei es wichtig, diese zu amerikanische

Traubenkirsche Schutz der Heide leisten tierische der Herde zu ziehen", sagt Isbaner.

#### Wichtige Helfer

Die Landschaftswacht in ihre heutigen Form gibt es seit 1990. Fin Runderlass des NRW-Um weltministers regelt, welche Aufgaben die Landschaftswäch-ter zu erfüllen haben und welche Voraussetzungen sie mit-bringen müssen. Sie zählen als reguläre Amtsträger im Außen dienst. Landschaftswärter sollen die Landschaft beobachten und, wenn nötig, die Behörden über nachteilige Veränderun-gen informieren. Daneben sollen sie die Bevölkerung über den Naturschutz aufklären und

In Köln gibt es insgesamt 19 Landschaftswärter – 13 auf das Stadtgebiet verteilt und weite re sechs, die ausschließlich für die Wahner Heide zuständig sind. "Wir würden ohne die Landschaftswacht gar nicht Landschaftsbehörde. (aef)

Helfer: Eine gemischte Herde aus Ziegen und Schafen vom Ziegenhof Stumpfin Rösrath weiden von Juni bis Oktober Sprösslinge von ungeliebten Pflanzen ab. Isbaner nutzt auf ihren Touren gern die Ge-legenheit, ein Stück mit Schäferin Petra Berres zu gehen und zu plau-dem. Dabei gehe es um den Zu-stand des Naturschutzgebiets, aber



### Jahresbericht 2014 Hella Isbaner – Landschaftswacht - Dienstbezirk 9: Köln, Mühlheim-Ost

November: 08. – letzte Naturexkursion in 2014 Biotope in Köln: "Der Blücherpark

Die vielen Kölnern vermutlich nicht bekannte und in Köln-Bilderstöckchen gelegene Parkanlage am Parkgürtel sowie deren Pflanzenbestand und das Herbstlaub der Bäume.



Im unteren Foto kamen wir an dem dortigen kleinen See vorbei. Immer wieder ist festzustellen, dass selbst ernannte "aufgeklärte" Eltern ihren Kindern vormachen, was eindeutig verboten ist! Sie stehen genau vor dem Verbotsschild!

Gut gemeinte und freundliche Hinweise darauf, werden leider oft auch unwirsch beiseite gefegt, was leider an vielen Stellen so festzustellen ist.

Insofern genügen weder Schilder noch Aufklärung, sondern eine vermehrte Präsenz von Ordnungskräften, die auch entsprechend handeln dürften!



**15.11.:** Arbeitseinsatz Dellbrücker Heide mit aktiven Vertretern des BUND und Helfern. Entbuschung auf Sportplatz 1 und Verräumung des Abschnitts.





#### **Dezember:**

Mehrere sporadische Erkundungen in den NSG und LSG habe ich unternommen und, außer den üblichen teilweise an Straßenrändern weggeworfenen Mülltüten, keine nennenswerten Vorkommnisse festgestellt. Dabei habe ich begegneten Hundebesitzern und Spaziergängern auf Verhaltensweisen hingewiesen und auch Fragen dazu beantwortet. Abgesehen von einigen uneinsichtigen Hundehaltern, sind die meisten Leute offen und interessiert. Die wiederholende Präsenz und Aufklärung durch persönliche Gespräche und Verteilung der Flyer sind wichtig, um das Bewusstsein der Bürger für den Naturschutz zu gewinnen.